

### III.B.4.18

#### Themen der antiken Kultur und Geschichte

## Scipio Africanus und Donald Trump – Wider das Establishment

Dr. Benedikt Simons



Irgendwann hat man aufgehört, die Prozesse zu verfolgen, die gegen den nun amtierenden Präsidenten angestrengt wurden und allesamt keine praktischen Folgen hatten. Ein Argument Donald Trumps war sein Widerstand gegen ein dubioses Establishment, das den Staat durchsetzt habe und ihn, den Kämpfer für die Freiheit der freien Bürger, mittels juristischer Mittel verfolge. Diese Vorgehensweise ist nicht neu. Wie auch in der Darstellung Scipio Africanus (und anderen Historikern bis zu Cassius Dio) zeigt, hat sich auch Scipio Africanus ihrer bedient, um der juristischen Verfolgung durch seine Gegner zu entgehen. Allerdings gibt es zwingende Unterschiede: Scipio Africanus hat sich um die Freiheit seiner Mitbürger verantwortet gemacht, und er ist dem institutionellen Druck der *res publica* dennoch gewichen.

---

#### KOMPETENZPROFIL

Klassennstufe/Lernjahr: 10–13

Dauer: 10 Unterrichtsstunden

**Textkompetenz:** Kenntnisse der Gattung der annalistischen Geschichtsschreibung, der pragmatischen Geschichtsschreibung und (in Ansätzen) des philosophischen Lehrwerks **Kulturkompetenz:** Erfassen und Beurteilen maßgeblicher Verhaltensnormen römischen Gesellschaftsdenkens im Vergleich zur aktuellen Situation

Römische Literatur: Geschichtsschreibung, Leben in der Gesellschaft

## Auf einen Blick

### 1. Stunde

Thema: Der aktuelle Konflikt zwischen Präsidenten und Justiz

M 1 Donald Trump – Die Prozesslage / Textanalyse und Recherche

### 2. Stunde

Thema: Der historische Konflikt zwischen Konsular und Justiz

M 2 P. Cornelius Scipio Africanus maior – Die Prozesslage I / Textanalyse, Recherche, Gespräch

### 3.–6 Stunde

Thema: Der historische Konflikt zwischen Konsular und Justiz – Vorgehensweisen

M 3 P. Cornelius Scipio Africanus maior – Die Prozesslage II / Übersetzung, Textanalyse, Präsentation

M 4 P. Cornelius Scipio Africanus maior – Die Prozesslage nach Polybios / Textanalyse, Präsentation

### 7./8. Stunde

Thema: Der historische Konflikt zwischen Konsular und Justiz – Pro und Kontra

M 5 P. Cornelius Scipio Africanus maior – Kritiker des Prozesses / Übersetzung, Textanalyse, Präsentation

M 6 P. Cornelius Scipio Africanus maior – Befürworter des Prozesses / Übersetzung, Textanalyse, Präsentation

### 9./10. Stunde

Thema: Der Konflikt zwischen politischem Führer und Justiz

M 7 Die Prozesse im Vergleich / Streit- oder Schreibgespräch

### Erinnerfolgskontrolle

LEK Das abschließende Urteil des Livius

## M 2

## P. Cornelius Scipio Africanus maior – Die Prozesslage I (nach Liv. 38, 51, 1–5)

184 v. Chr. wird P. Cornelius Africanus maior von den Volkstribunen vor einem „Volksgericht“ angeklagt. Nach Livius (59 v. Chr.–17 n. Chr.) sind die einzelnen Anklagepunkte folgende (Liv. 38, 51, 1–4):

- eine ausschweifende und verschwenderische Lebensweise als Konsul und Kommandeur in Syracus auf Sizilien (als Scipio 205 v. Chr., also 21 Jahre vor diesem Prozess, den rechtlichen Gepflogenheiten nach mit 31 Leistung für das Kommandat, die er aus eigenen Mitteln aufgestellt hatte, um nach Afrika überzuziehen und die Karthager dort zu bekämpfen) – *veteris curiae crimina Syracusorum hibernorum*
- den Skandal um Q. Pleminius in Lokri (als Scipio 205 v. Chr., also 21 Jahre vor diesem Prozess, den rechtlichen Gepflogenheiten nach mit 31 Leistung für das Konsulamt, Q. Pleminius als Proprätor in Lokri in Apulien eingesetzte, der die Stadt angeblich ausplünderte.) - *Locris et Apuliam turbulum*
- Bereicherung (im Krieg Feldzugs gegen Antiochos III., König von Syrien (223–187 v. Chr.), zwischen 192 und 188 v. Chr.) – allerdings ohne konkrete Beweise – *suspicionibus magis quam argumentis praeuniae captiae reum accusarunt*
- die Rückgabe seines geplünderten Heeres an König Antiochos III.) ohne Lösegeldzahlung – *filium capti... sine pretio redditum*
- das enge Verhältnis mit König Antiochos III., der ihm „in allen Dingen den Hof gemacht hat“ – *omnibusque aliis rebus Scipionem, ..., ab Antiocho cultum*
- sein Verhalten (während des Feldzugs), „als ob allein von seiner Hand Krieg und Frieden abhängen wären“ – *tum in eius unius manu pax Romana bellumque esset*
- seine Stellung (während des Feldzugs) als Diktator für den Konsul und nicht als Legat für den Konsul Scipio war als einer der kommandierenden Legaten seinem Konsul, nominell untergeordnet. Ein Diktator nach römischem Recht dem Konsul übergeordnet) – *dictatorem eum consuli, non legatum in praesencia fuisse*
- der Anspruch, dass einzig das einzige Haupt und die einzige Stütze des römischen Imperiums zu sein – *unum hominem caput columnaque imperii Romani esse*
- der Anspruch, dass die gesamte Gemeinschaft der römischen Bürger gleichsam unter seinem Schatten stehe – *sub umbra Scipionis ciuitatem dominam orbis terrarum latere*
- der Anspruch, dass sein Wille die Entscheidungen des Senats und die Anordnung des Volkes ersetze – *nutum eius pro decretis patrum, pro populi iussis esse*

## M 4

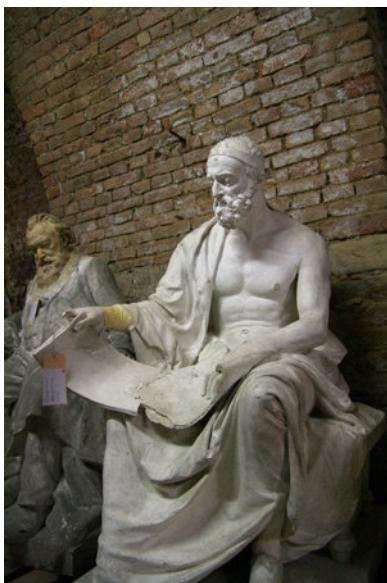
## P. Cornelius Scipio Africanus maior – Die Prozesslage nach Polybios

Polybios ist eine der maßgeblichen Quellen für Livius gewesen. Auch Polybios überliefert einen Eindruck der Scipionenprozesse, die innerhalb seiner „Gastfamilie“ sicherlich einen besonderen Stellenwert hatten:



Polybios ist eine der maßgeblichen Quellen für Livius gewesen. Auch Polybios überliefert einen Eindruck der Scipionenprozesse, die innerhalb seiner „Gastfamilie“ sicherlich einen besonderen Stellenwert hatten:

Publius Scipio hat, als er in dem aristokratischen Staat nach höherem Ruhm strebte, 5 einen derart guten Ruf bei der breiten Masse erreicht, aber im Senat eben auch vertrauen, dass er, als irgendjemand den Versuch startete, ihn vor dem Volksgericht anzuklägen gemäß der römischen Gepflogenheiten und dabei alles heftig zu beschuldigen brachte, er hervortrat und nichts anderes sagte als Folgendes: „Es kommt sich nicht für das Volk der Römer, jemanden anzuhören, der P. Cornelius Scipio anklagt, durch den die Ankläger 10 überhaupt noch die Möglichkeit haben, so zu sprechen.“ Als die Masse diese Worte hörte, verließen alle die Volksversammlung und ließen den Ankläger allein zurück. Als im Senat eine finanzielle Notsituation wegen anhängender Geschäfte debattiert wurde und der Quaestor sich aufgrund der Gesetzeslage weigerte, das Gebäude der Staatskasse an diesem Tag zu öffnen, sagte Publius (Cornelius Scipio), er selbst werde sich die 15 Schlüssel nehmen und es öffnen. Denn es sei ja auch die Ursache dafür, dass man den Inhalt der Staatskasse nicht mehr kannte. Und im Senat forderte, dass er sich für die Geldsumme rechtfertige, die er von Antiochos (III.) vor dem Friedensschluss für den Unterhalt seines Heeres erhalten habe. Er sagte, er habe die Abrechnungen, doch es bestrebe für ihn keine Notwendigkeit, vor irgendjemandem Rechenschaft abzulegen. Als der 20 andere aber insistierte und befahl, sie zu holen, bat er seinen Bruder, sie zu holen. Als das Buch herbeigeholt wurde, zerriss und zerfetzte er es vor aller Augen, dann befahl er dem Kläger, die Abrechnung daraus sich zusammenzusuchen. Die anderen aber fragten, wie sie nach der Abrechnung fragen könnten, wie und wofür dreitausend Talente ausbezahlt seien, aber nicht fragen würden, wie und wodurch die ins- 25 gesamt fünfzehntausend Talente, die sie von Antiochos erhielten, hergekommen seien, und auch nicht, wie sie die Herrschaft über Asien, Libyen und Iberien empfangen hätten. Infolgedessen seien nicht alle tief erschüttert gewesen, sondern auch derjenige, der den Rechenschaftsbefehl eingefordert hatte, schwieg.

**Sachinfo**

© Wikimedia Commons. CC BY-SA 3.0.  
Manfred Werner - Tsui

**Polybios** (ca. 200–ca. 120 v. Chr.) ist ein griechischer Diplomat, der 168 v. Chr. nach der Schlacht bei Pydna als Geisel nach Rom in das Haus der *gens Cornelia* kam und dort letztlich Mitglied in der *familia* der Scipionen wurde. Hier lernte er den späteren Sieger und Vernichter Karthagos von 146 v. Chr. kennen, auch die aufständische iberische Stadt Numantia 133 v. Chr. zerstören sollte: P. Cornelius Aemilius Scipio Africanus minor Numantinus. In dessen Haus erhielt Polybios damit Einblicke in die politischen Gepflogenheiten der römischen Republik. Infolge dieser Eindrücke entschied er sich, eine Werkchronik des Mittelmeerraums zu verfassen, in der er einen besonderen Schwerpunkt auf den Aufstieg Roms zur unumschränkten Herrschaft ebendieses Staates legte. Diese Schrift ist eine der maßgeblichen Quellen für Livius gewesen. Auch Polybios verfertigt einen Eindruck der Scipionenprozesse, die innerhalb seiner „Gastfamilie“ sicherlich einen besonderen Stellenwert hatten:

**Aufgaben**

1. Halten Sie den Eindruck Scipios und seiner Lebensweisen fest. Belegen Sie Ihre Ausführungen am Text.
2. Vergleichen Sie diese Version mit der bei Livius.
3. Diskutieren Sie mögliche Erklärungsmodelle für diese Unterschiede.

M 5

## P. Cornelius Scipio Africanus maior – Kritiker des Prozesses

## Livius (59 v. Chr.–17 n. Chr.) über Kritiker des Prozesses (38, 50, 5 – 7.10)

Livius hält gleich zu Beginn die unterschiedlichen Reaktionen auf die Anklagen fest:

Scipioni Africano ... duo Q. Petillii diem dixerunt. Id, prout cuiusque ingenium interpretabantur. Alii non tribunos plebis, sed universam civitatem, quae id pati possit, incusabant: duas maximas orbis terrarum urbes<sup>2</sup> ingratas uno prope tempore in principes inventas<sup>2</sup>, Romam ingratorem, si quidem victa Carthago, Siciliam Hannibalem exilium expulisset, Roma victrix victorem Africanum expellere. .... Haec agitata sermonibus.

<sup>1</sup> *ingenium*, ii n.: hier: Einstellung – <sup>2</sup> Der *Acl* als Ausdruck der *Rede* der Kritik

## Aulus Gellius über den Prozess (Noctes Atticae 4, 18, 2. 7–12)

Aulus Gellius lebte 350 Jahre nach den Ereignissen und überliefert seine etwas andere Version in den *Noctes Atticae*, einem Sammelwerk mit Anekdoten berühmter Persönlichkeiten.

1 Scipio Africanus antiquior<sup>1</sup> quam<sup>2</sup> virtutum gloriā praeliterit et quam<sup>2</sup> fuerit altus animi atque magnificus et quā<sup>2</sup> sura conscientiā<sup>3</sup> sauditus<sup>4</sup>, plurimis rebus, quae dixit quaeque fecit, declarat. ... et haec duo exempla eius fiduciae atque exsuperantiae ingentis: ... *plus Gellius überliefert nun als erstes Beispiel die Szenerie, die auch Livius vom zweiten Generaltag überliefert hat.* 7 Item aliud est factum eius praeclarum. Petitiōnem tribuni plebis a M. Catone, inimico Scipionis, comparati in eum atque inmissi deiderabant in senatu instantissime, ut pecuniae Antiochae<sup>5</sup> praedaeque in bello captae rationem redderet<sup>5</sup>; 8 fuerat enim L. Scipio Asiaticus fratri suo, imperatori in ea provincia legatus. 9 Ibi Scipio exsurgit et prola... in suu togae libro rationes<sup>6</sup> in eo scriptas esse dixit omnis pecuniae omnisque praedae; 10 idem<sup>7</sup>, ut palam recitaretur et ad aerarium deferretur. 11 "Sed enim id iam faciam" inquit "nec me ipse afficiam contumelia" eumque librum statim coram dictis suis manibus et concerspit aegre passus, 12 quod, cui<sup>7</sup> salus imperii ac rei publicae accepta ferri deberet<sup>7</sup>, ratio pecuniae praedaticiae posceretur.

1 **antiquior** = maior – 2 *Die drei indirekten Fragesätze sind alle Subjekt zu declaratum est* (Wie ... ist überaus deutlich) – 3 **sui conscientia**: Selbstbewusstsein – 4 **subnixus** + Abl.: bauend auf – 5 **ratio-**  
-em **reddere**: Rechenschaft ablegen – 6 **ratio**, -onis f: Rechenschaftsberichte – 7 **inferre**, -o, -tuli,  
illatum: hinein-/mitbringen (erg. esse: *Der Acl als Ausdruck der indirekten Rede Scipios.*) – 7 **cui ... ferri deberet**: dem man Dank dafür hätte entgegenbringen müssen, dass ...

## M 7

## Die Prozesse im Vergleich



Scipio Africanus verlässt die Volksversammlung vor den Triumphen.

Eigene Darstellung mit OpenAI ChatGPT (DALL-E), 13. 10. 2024

**Aufgaben**

Vergleichen Sie die Vorgehensweisen Donald Trumps und Scipios miteinander. Belegen Sie ihre Ausführungen am lateinischen Text.

Beziehen Sie Aufführung zu ihrem Vorgehen.